



Leipziger Gartenfreund



Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände

**Wir wünschen
ein erfolgreiches
Gartenjahr
2026!**



Foto: Ruth Rudolph / pixello.de

Januar 2026

Die nächste Ausgabe erscheint am 3. Februar 2026.

Rückblick und Ausblick auf das neue Gartenjahr

Robby Müller und Ralf-Dirk Eckardt, die Vorsitzenden der beiden Leipziger Kleingärtnerverbände, sprachen mit dem „Leipziger Gartenfreund“ über die Verbandsarbeit 2025 und ihre Vorhaben für das neue Jahr.

Frage: Wie schätzen Sie das zurückliegende Jahr aus Sicht der Leipziger Kleingärtner ein?

Robby Müller (RM): Für den Stadtverband und seine Mitgliedsvereine war das vergangene Jahr im besten Sinne „normal“. Natürlich gibt es immer das eine oder andere Problem zu lösen, aber größere Schwierigkeiten sind uns erspart geblieben. Gemeinsam haben wir 2025 gut gemeistert.

Ralf-Dirk Eckardt (RDE): Dem kann ich mich aus Kreisverbandssicht nur anschließen. Wir haben für unsere Mitgliedsvereine vieles bewegt und den Bestand der Kleingartenanlagen allen Begehrlichkeiten zum Trotz gesichert. Als Fazit ist festzustellen, dass das Kleingartenwesen in Leipzig und den Umlandkommunen eine hohe Wertschätzung genießt.

Zum Titel

Das alte Jahr 2025 ist Geschichte, 2026 hat begonnen. Der Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. und der Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. wünschen allen Leipziger Kleingärtnern ein gesundes, friedvolles und erfolgreiches Jahr. Wir wünschen Ihnen in Ihren Gärten und bei der Vereinsarbeit stets ein gutes Gelingen und immer zur rechten Zeit einen Regenschauer für Ihre Kulturen. Die Redaktion des „Leipziger Gartenfreundes“ schließt sich diesen Wünschen an.

-red

Foto: Ruth Rudolph / pixelio.de

Wie hat sich die neue Kleingartenordnung (KGO) 2025 bewährt?

RM: An der KGO hat neben unseren Verbänden die Stadt Leipzig mitgewirkt. So ist ein modernes Regelwerk entstanden, dass allen Beteiligten die Arbeit erleichtert. Aus Sicht der Stadt hat sie den Vorteil, dass nun in beiden Verbänden gleiche Regeln gelten.

RDE: Die KGO ist in den Kleingärtnervereinen (KGV) „angekommen“, jetzt sind Vorstände und Mitglieder gefordert, sie umzusetzen. Dass mit der KGO gearbeitet wird, spüren wir an Anfragen, die uns erreichen. Natürlich gehen wir darauf ein und unterstützen die Vereine auch fachlich.

Wie hat sich die Zusammenarbeit zwischen Stadt- und Kreisverband 2025 entwickelt?

RDE: Die Kooperation hat sich vertieft. Zum ersten Mal wurde der „Tag des Gartens“ durch einen Mitgliedsverein des KVL, den KGV „Miltitz am See“ e.V., ausgerichtet. Das war dank des Einsatzes der Mitglieder des KGV eine gelungene Sache. Zum Erfolg hat beigetragen, dass wir von den langjährigen Erfahrungen des SLK profitieren konnten.

Unsere Gesprächspartner

- Robby Müller (RM), Vorsitzender des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK)
- Ralf-Dirk Eckardt (RDE), Vorsitzender des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL)

RM: Unser gemeinsames Mitteilungsblatt „Leipziger Gartenfreund“ ist ein wichtiges Instrument unserer Öffentlichkeitsarbeit. Der gemeinsame Messeauftritt zur „Haus-Garten-Freizeit“ war eine tolle Werbung für das Leipziger Kleingartenwesen.

Zur Öffentlichkeitsarbeit gehört auch die Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen. Wie ist diese Veranstaltung 2025 gelaufen?

RM: Wir hatten eine sehr gute Beteiligung wanderlustiger Gartenfreunde, die im Leipziger Westen eine Menge Neues bis hin zur Museumsfeldbahn entdecken konnten. 2025 nahm Dirk Sielmann, der Präsident des Bundesverbandes, teil. Er war voll des Lobes für die Netzwerkarbeit, die wir mit dieser Veranstaltung leisten.

Was gibt es Neues zum Thema Digitalisierung der Vorstandsarbeit?

RM: Die Digitalisierung ist für uns ein wichtiges Zukunftsthema mit großem Potential. Die über den Landesverband Sachsen der Kleingärtner e.V. zur Verfügung gestellte Gartenbund-Software macht für Verbände und Vereine vieles einfacher. Allerdings wenden noch nicht alle Vereine die Software an. Wir wollen keinem KGV eine Lösung „überstülpen“. Doch die freiwillige Umstellung ist langwieriger als erwartet. Um so wichtiger ist es, dass die Vorstände sich über Vorteile

Fortsetzung auf Seite 2

Aus dem Inhalt

Hier werden die ersten Frühlingsgefühle geweckt	4	unentgeltlich sein	12
Der SLK gratuliert	4	Kräuter im Kleingarten: die Zwiebel	13
Die Kinderseite „Der kleine Gartenfreund“	5	Insektenboxen schaffen Lebensräume für Helfer	14
Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärtnervereine: „KGV „Probsteida“ e.V.	6	Der Buchtip: Gewächshaus & Frühbeet	14
Aufgepasst: Tolle Preise warten auf Gewinner!	7	Eiskalt erwischt: Winterdienst mal anders	14
Der Verband als Dienstleister für die Vereine	8	Wohin mit Unkräutern und kranken Pflanzen?	15
Gewinner werden bald benachrichtigt	8	Mitmachen bei der Stunde der Wintervögel	15
Ein Schneegruß auch ohne weiße Weihnacht	9	„Übern Zaun“: Workshop im Januar	15
Terminübersicht des Kreisverbandes	9	Pflanzenraritäten für Garten & Balkon (73):	16
Der Kreisverband gratuliert	9	Weisheiten und Bräuche rund um Natur und Garten (31)	17
Terminübersicht des Stadtverbandes 2026	10	Die Natur des Jahres 2026: das Rebhuhn	18
Über den Gartenzaun gefragt	11	Heilende Pflanzen vor unserer Haustür: Alpenveilchen	19
Unsere Rechtsecke: Daten müssen stimmen	12	Impressum	19
Ehrenamtliche Vorstandsarbeit muss nicht immer		Hier spricht die Gartenfachkommission	20
		Notrufe und Ansprechpartner	20

der Digitalisierung informieren und diese nutzen, um den zeitlichen Aufwand für ihr Ehrenamt zu verringern.

RDE: Dass die Digitalisierung in den Köpfen ankommen muss und dass dieser Prozess Zeit benötigt, ist spürbar: Während Corona haben wir – wie auch der Stadtverband – online-Formate entwickelt, die sehr gut angenommen wurden. Obwohl diese Veranstaltungen allen Beteiligten Zeit und Fahrtkosten sparen, ist das Interesse daran wieder gesunken. Wir setzen deshalb auf einen gesunden Mix von online und in Präsenz durchgeführten Schulungen.

RM: Das ist beim Stadtverband ähnlich. Wir haben für 2026 z.B. zwei Rechtsseminare online und zwei Veranstaltungen zum Thema Kommunikation in Präsenz geplant. Besser als bisher sollten künftig die vom Landesverband angebotenen online-Schulungen genutzt werden.

Wie steht es um die Rolle der Verbände als Dienstleister?

RM: Mit den genannten Schulungen und Informationsangeboten für die Vorstände erleichtern wir deren ehrenamtliche Arbeit und helfen ihnen dabei, ihre satzungsgemäßen Aufgaben zu erfüllen. Darüber hinaus haben wir als Verbände die Vereine beim Thema Grundsteuer unterstützt. Das war viel Arbeit, aber sie hat sich für alle Kleingärtner ausgezahlt.

Beim Pachtzins gilt in Leipzig für alle Vereine ein einheitlicher, sozial verträglicher Wert. Beim Mitgliedsbeitrag gab es – nicht zuletzt durch gestiegene Beiträge zum Landes- bzw. Bundesverband – eine moderate Erhöhung, doch der Kleingarten bleibt erschwinglich. Das gilt übrigens auch für die Versicherung.

RDE: Wir haben unsere Mitgliedsbeiträge zumindest fürs laufende Jahr unverändert lassen können. Im Gespräch mit dem Schkeuditzer Bürgermeister haben wir nach vielen Jahren erreicht, dass eine Kleingartenentwicklungskonzeption zur bedarfsgerechten Planung von Kleingärten, erstellt werden soll. Es ist uns außerdem gelungen, unsere Kleingartenversicherung zum Vorteil der Pächter als wichtigen Baustein (u.a. Aufnahme von Elementarschäden) anzupassen.

Zusammen mit dem SLK machen wir uns zudem auf Ebene des Landes-



Der 35. Tag des Gartens – ein Höhepunkt im Gartenjahr – wird am 13. Juni 2026 im „Verein für naturgemäße Gesundheitspflege“ e.V. stattfinden. Foto: SLK

verbandes u.a. für Fördermittel zur Digitalisierung stark. Das sind Aufgaben, die ein einzelner Verein nicht stemmen könnte.

Was werden aus Ihrer Sicht Höhepunkte der Vereinsarbeit 2026 sein?

RM: Den Auftakt macht wieder die Messe „Haus-Garten-Freizeit“, an der wir seit 1991 teilnehmen. Ein wenig schade ist, dass die Messe am 31. Januar beginnt, dass ist aus Kleingärtnersicht etwas früh. Dennoch bereiten wir gemeinsam mit dem Kreisverband einen tollen Messeauftritt mit Frühlingsflair vor. Am Stand wird es wieder jede Menge Informationen rund ums (Klein-)Gärtnern geben. Ein Novum ist, dass Vorträge und Forum direkt in der Messehalle, im „Grünen Forum“, stattfinden werden.

Natürlich werden wir bewährte Veranstaltungen auch 2026 durchführen: Die 21. Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen mit Start und Ziel im „Trommelholz“ wird eine spannende Entdeckungsreise durch Leipzig-Wahren. Natürlich gibt es in diesem Jahr auch den beliebten Bowlingcup wieder.

Der Höhepunkt des Leipziger Kleingartenwesens wird der 35. „Tag des Gartens“ sein. In diesem Jahr wird er vom „Verein für naturgemäße Gesundheitspflege“ e.V. ausgerichtet, der damit zum dritten Mal Gastgeber dieser Veranstaltung sein wird. Ein Programmpunkt ist die Auswertung des von der Stadt Leipzig ausgelobten Wettbewerbes „Naturnaher Garten“.

RDE: Bei der Messe, der Wanderung

und dem „Tag des Gartens“ ist natürlich der Kreisverband mit im Boot. Großen Wert legen wir darauf, das Kleingartenwesen und unsere Verbandsarbeit bei Veranstaltungen einem breiten Publikum zu präsentieren. So werden wir in diesem Jahr erneut bei den Stadtfesten in Schkeuditz, Markkleeberg und Taucha präsent sein und zum Tag des offenen Regierungsviertels in Dresden rund ums Kleingärtnern beraten und informieren.

Was wünschen Sie sich 2026 von den Leipziger Kleingärtnern?

RM: Bitte schauen Sie in Ihren Pachtvertrag, Ihre Vereinssatzung und in die Kleingartenordnung. Die vertragsgemäße Nutzung der Pachtsache ist keine Gängelei, sondern wichtiger denn je. Nur sie sichert den Bestand Ihrer Kleingartenanlage und damit auch Ihrer Parzelle. Mangelnde kleingärtnerische Nutzung und unregelmäßiges Bauen können die Existenz einer Anlage gefährden.

RDE: Bauland ist gefragt, die Begehrlichkeiten von Investoren sind geweckt und die Angriffe von außen nehmen zu. Das reicht bis hin zu Versuchen, bestehende Pachtverhältnisse aufzukündigen.

Noch ein Wunsch: Engagieren Sie sich für Ihren Verein, entscheiden Sie sich für ein Ehrenamt. Wir benötigen unbedingt aktive Vorstände, die sich für das Kleingartenwesen einsetzen.

Herzlichen Dank für das informative Gespräch.

Die Fragen stellte André Dreilich

Hier werden die ersten Frühlingsgefühle geweckt

Vom 31. Januar bis zum 8. Februar findet auf dem Leipziger Messegelände wieder die „Haus-Garten-Freizeit“ statt. Wie immer seit 1991 sind auch die Leipziger Kleingärtner mit von der Partie.

Mit ihrer 300 m² großen Präsentation im Zentrum der Halle 1 vermitteln die beiden Leipziger Kleingärtnerverbände nicht nur einen Ausblick auf den kommenden Frühling, sondern informieren in bewährter Weise rund um das Kleingartenwesen. „Erlebe was geht“, lautet das Motto der Messe auch in diesem Jahr.

In diesem Sinne vermitteln die Leipziger Kleingärtner auf ihrem dreiteili-

gen Stand – bestehend aus Info-Teil sowie einer Garten- und Teichlandschaft – im Rahmen eines breit gefächerten Programms einige Anregungen für das neue Gartenjahr. So gibt es z.B. bei der Gartenfachberatung u.a. Hinweise und Vorschläge zur Gartengestaltung und zur kleingärtnerischen Nutzung. Wir informieren auch zur Bedeutung der Digitalisierung der kleingärtnerischen Verwaltungsarbeit und zu Problemen der Sicherheit im Kleingarten.

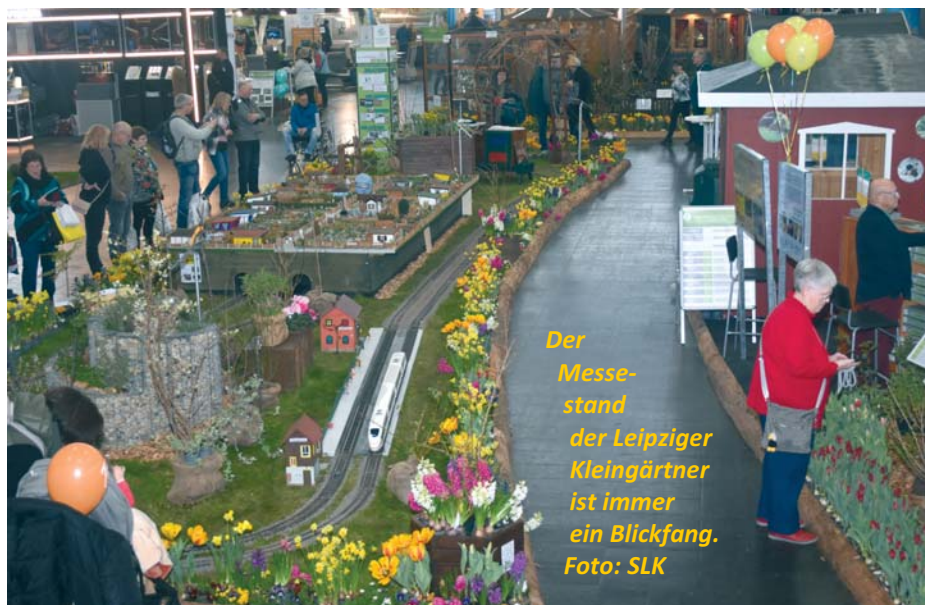
Für die Kinder ist die Modelleisenbahn immer ein Höhepunkt des Messebesuches. An den Wochenenden können wieder Nistkästen gebaut werden. Neu ist in diesem Jahr die Durchführung des ausstellungsbegleiten-

den Programms. Baumschnittvorführungen und Fachvorträge finden nicht mehr im Veranstaltungsraum M 1 der Messe statt. Dafür steht nun das Vortragsforum in der Halle 1 zur Verfügung. Es wird dort täglich zwei Vorführungen zum Obstbaumschnitt und an einigen Tagen Fachvorträge geben. Das Bodenlabor des Stadtverbandes wird mit einem Infotisch am Stand vertreten sein. Dort können auch Bodenproben abgegeben werden (s. dazu „Hier spricht die Gartenfachkommission“ auf Seite 20 dieser Ausgabe).

Wir wünschen Ihnen einen erlebnisreichen Messebesuch und freuen uns darauf, Sie am Messestand der Leipziger Kleingärtner begrüßen zu können. -r

Der SLK gratuliert

Wir gratulieren in den Vereinen **Dahlie:** Winfried Lenz zum 82.; **Gartenfreunde Südost:** Jürgen Weyrauch z. 90.; **Seilbahn:** Helmut Ahlgrimm zum 87., Manfred Nobis z. 82., Olaf Ernst zum 70. und Lutz Krüger z. 60.; **Volks-hain/Anger:** Barbara Schumann zum 83. und Matthias Findeisen zum 70. Herzlichen Glückwunsch!



Der Messestand der Leipziger Kleingärtner ist immer ein Blickfang. Foto: SLK

Waschbär?

GartenJäger helfen
bei Problemen mit
Waschbär, Marder & Fuchs
Schnell und unkompliziert



GartenJäger

0341 2535 2283

0176 5775 7003

info@gartenjaeger.de

Rufen Sie uns an !

Wir gratulieren sehr herzlich

Andreas Bünger,

Vorsitzender des KGV „Leipzig-Sellerhausen“ e.V., zum 70. Geburtstag,

Jana Kern,

Vorsitzende des KGV „Zur Schlippe“ e.V., zum 60. Geburtstag,

Susanne Möbius,

Vorsitzende des KGV „Schreiber Hauschild“ e.V., zum 50. Geburtstag, und

Andrej Haschka,

Vorsitzender des KGV „Heideröschchen“ e.V., zum 45. Geburtstag,

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit, Glück und viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für den aktiven Einsatz für Verein und Stadtverband.

**Vorstand und Mitglieder des Kleingärtnervereins
sowie der Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.**





Lenny und die geheimnisvolle Blumensprache

Lenny möchte zum neuen Jahr einen Blumenstrauß verschenken. Die Blumenverkäuferin fragt ihn, welche Blumen es sein sollen. Lenny meint: „Keine Ahnung. Schön bunt soll er sein.“ Da fragt ihn Blumenverkäuferin noch einmal: „Kennst du die Sprache der Blumen?“ Lenny schüttelt ratlos den Kopf.

„Zum Beispiel stehen rote Rosen für Liebe ... Die japanische Blumensprache nennt man Hanakotoba. Aber auch die englische Schriftstellerin Lady Mary Wortley Montagu erwähnte die zur damaligen Zeit sehr populäre Blumensprache, die sie im Orient kennenlernte. Noch heute ist die seinerzeit sehr populäre viktorianische Blumensprache unter der Bezeichnung Selamlik bekannt.“ Diese Bezeichnung verdankt die Spra-



Fotos: B. Schubert

che übrigens dem öffentlich zugänglichen Teil osmanischer Häuser, der Selamlik heißt.

Lenny ist nun wieder ein ganzes Stück schlauer und freut sich sehr über einen bunten Blumen-

strauß. Kennst du die Blumensprache? Probier's mal!

Du musst einfach die Buchstaben der folgenden Eigenschaften einer Blume zuordnen. Die Lösung findest Du unten.

A: Treue, B: Bewunderung, C: Ausgeglichenheit, D: Dankbarkeit, E: Eifersucht, F: Gute-Laune-Blume, G: Freude an der Natur, H: Entschuldigung, I: Neuanfang, J: Treffen vereinbaren



Hast Du Fragen oder Ideen, dann schreibe mir einfach eine Mail an lenny@leipziger-kleingartner.de oder schick eine Whatsapp an 0176 62508555

- | | |
|-------------------|------------------|
| 1. Gerbera | Buchstabe: _____ |
| 2. gelbe Rosen | Buchstabe: _____ |
| 3. Orchideen | Buchstabe: _____ |
| 4. Nelken | Buchstabe: _____ |
| 5. Sonnenblumen | Buchstabe: _____ |
| 6. Tulpen | Buchstabe: _____ |
| 7. Gladiolen | Buchstabe: _____ |
| 8. Hortensien | Buchstabe: _____ |
| 9. Lavendel | Buchstabe: _____ |
| 10. Gänseblümchen | Buchstabe: _____ |

Lösung: 1F, 2E, 3B, 4D, 5G, 6I, 7J, 8H, 9C, 10A

■ Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärtnervereine (80)

In unserer Artikelserie zur Vereinsgeschichte geht es heute um den KGV „**Probstheida**“ e.V., dessen 18,7 ha große Anlage in der Straße „Zum Förderturm 85“ im südöstlichen Stadtgebiet von Leipzig liegt.

In Probstheida sind neben Sportanlagen und Parks auch sechs Kleingartenanlagen angesiedelt. Eine davon ist der KGV „Probstheida“ e.V. Der Verein wurde am 15. Dezember 1921 gegründet. Im April 1922 wurde er mit dem Namen „Allgemeiner Kleintierzucht- und Gartenbauverein von Probstheida und Umgegend“ e.V. im Vereinsregister eingetragen. Im März 1928 fasste die Mitgliederversammlung den Beschluss, den Namen in Gartenverein „Probstheida“ e.V. zu ändern.

Das Gelände für den Gartenverein stellte die Stadt Leipzig zur Verfügung. Es befand sich am Rande einer Kiesgrube, aus der mit einer von der Firma Bleichert errichteten Seilbahn Sand für den 1898 begonnen Bau des Völkerschlachtdenkmals abtransportiert wurde. Dem Verein stand zunächst nur eine kleine Fläche zur Verfügung. In den Folgejahren kamen aber ständig weitere Flächen dazu. Bis 1933 kamen z.B. zwei weitere Flächenanteile dazu.

Im Dezember 1933 wurde der Name des Vereins in Kleingärtnerverein „Probstheida“ e.V. geändert. Damals hatte der Verein bereits 317 Parzellen. Im Zeitraum von 1935 bis 1974 wurde die Anlage mit weiteren sechs Flächenanteilen bis zu ca. 19 ha vergrößert. Möglich wurde das, weil die Stadt die ehemalige Kiesgrube als Deponie genutzt hatte und dem Verein einen Teil der dadurch entstandenen Fläche zur Verfügung stellte.

Von Anfang an wurde der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen große Aufmerksamkeit gewidmet. Es gab einen Jugendausschuss, der u.a. regelmäßige Spieltage organisierte. Um wetterbedingte Ausfälle zu vermeiden, wurde 1936 ein Jugendspielraum errichtet. Daraus entstand schließlich das heutige Vereinshaus. Die dafür erforderlichen Baumaßnahmen wurden in Eigenleistung durchgeführt.

Bis 1996 fanden regelmäßig Kinder- und Sommerfeste statt. Im Verlaufe der Jahre nahm jedoch die Teilnahme



*Rast im KGV „Probstheida“ e.V. bei der Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen im Jahr 2007.
Foto: SLK*

an solchen Veranstaltungen ständig weiter ab. Das Interesse an Gartenfesten ließ ständig weiter nach und als noch eine Umlage erhoben werden sollte, akzeptierten die Vereinsmitglieder das nicht und verzichteten auf die Gartenfeste. Erst seit 2015 werden wieder solche geselligen Veranstaltungen organisiert.

Im Zweiten Weltkrieg wurde die Gartenanlage u.a. von einer Bombenserie getroffen, die erhebliche Zerstörungen anrichtete. Einige Gartenfreunde lebten zeitweilig in ihren Lauben, da ihre Wohnung durch Bomben zerstört waren. Eine Familie soll sogar bis in die 1970er Jahre im Gartenhäuschen gewohnt haben.

Ab 1945 wurde die Gartenanlage mit weiteren vier Flächenanteilen – zum Teil als Grabeland – erweitert. Ende der 1950er Jahre konnte das Vereinshaus mit einem Saal und einem Küchengebäude erweitert und 1959 wieder eröffnet werden. Die Freude über die gelungene Erweiterung des Vereinshauses wurde von der Nachricht überschattet, dass Teile der Anlage geräumt werden sollten, da die Stollen des Kohleschachtes „Friederike“ bis unter die Gartenanlage reichten.

Nach mühevollen Verhandlungen wurde erreicht, dass die Gartenanlage bleiben durfte, aber der Verein keinen Anspruch auf Schadenersatz

hat, sofern es zu Schäden durch den unterirdischen Kohleabbau kommen sollte. Die Kleingärtner konnten damit leben. So wurden z.B. die Wasserleitungen in der Anlage oberirdisch verlegt, um Rohrbrüche zu vermeiden.

Mit dem 3. Oktober 1990 begann auch im KGV „Probstheida“ eine neue Zeit. Der Verein musste selbstständig arbeiten und wirtschaften. Dabei war die Mitgliedschaft im Stadtverband Leipzig der Kleingärtner sehr vorteilhaft. Es wurde eine Satzung beschlossen und die Eintragung im Vereinsregister mit dem Namen Kleingärtnerverein „Probstheida“ e.V. vollzogen.

Auch unter den veränderten Bedingungen entwickelte sich das Vereinsleben ordentlich. Was sie dabei zu tun haben, mussten die Vereinsmitglieder selbst bestimmen. Die Ergebnisse konnten 2007 bei der 3. Wanderung und 2017 bei der 13. Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen besichtigt werden, denn die Gartenanlage war jeweils ein Etappenziel mit Stempelstelle.

Gegenwärtig gibt es in der Kleingartenanlage 571 Parzellen und eine Vereinswiese mit Kinderspielplatz. Die Gaststätte im Vereinshaus können die Vereinsmitglieder für Veranstaltungen mieten.

Quelle: „Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärten“, 1919-1932, Broschüre 4, Teil 2.

■ Aufgepasst: Tolle Preise warten auf Gewinner!

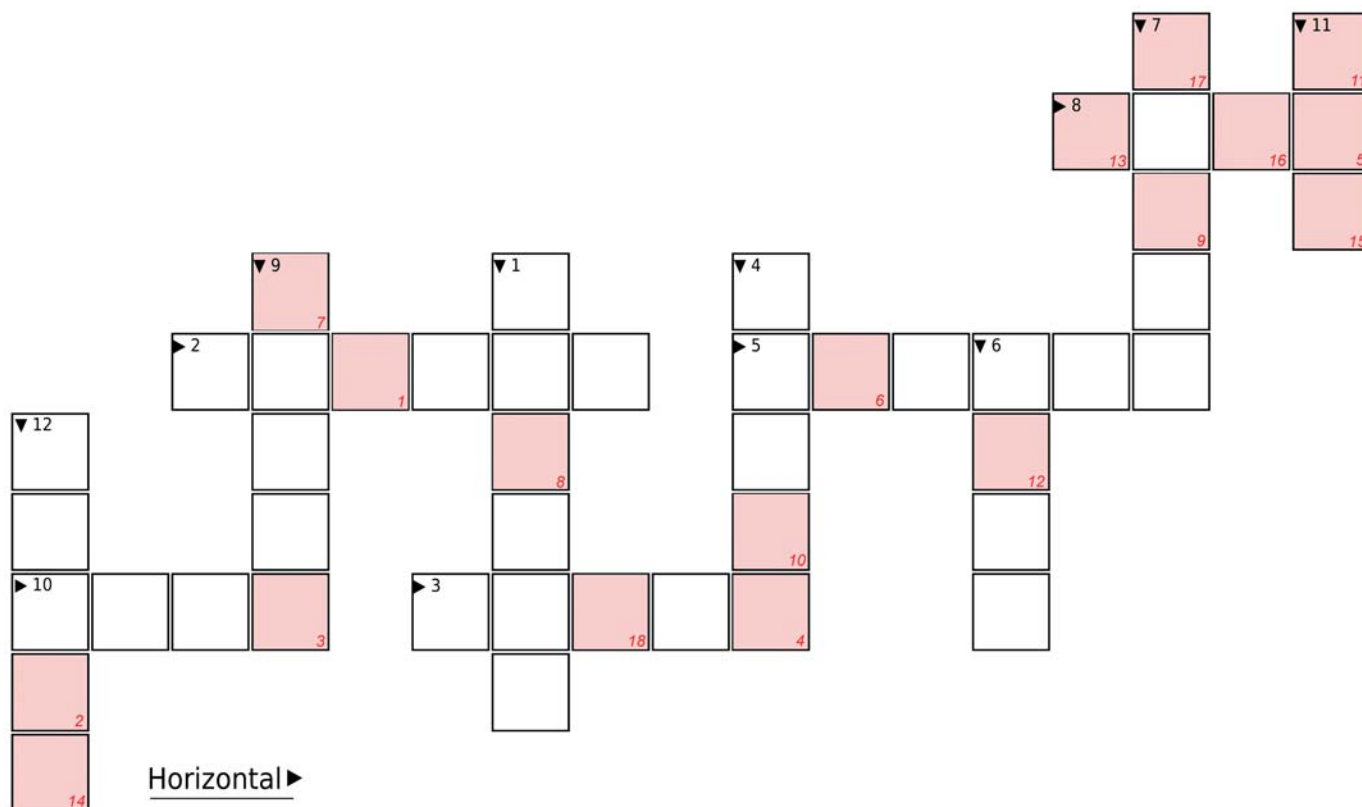
Das OBI-Weihnachtsrätsel 2025 ist nicht vergessen, sondern auf den Jahresstart 2026 verschoben worden. Auf die glücklichen Gewinner warten wieder OBI-Einkaufsgutscheine.

Zu gewinnen gibt es Gutscheine im Wert von 100, 75, 50 sowie dreimal 25 Euro. Wer einen dieser Gutscheine ergattern will, muss das unten stehende Kreuzworträtsel knacken und das Lösungswort bis **13. Februar 2026** per Post an die Redaktion des „Leipziger Gartenfreundes“ (Stadtverband

Leipzig der Kleingärtner e.V., Kennwort „Rätsel“, Zschochersche Str. 62, 04229 Leipzig) senden. Die Teilnahme ist auch per E-Mail an s.graefe@leipziger-kleingaertner.de möglich. Adresse und Telefonnummer nicht vergessen! Ihre Daten werden ausschließlich zur Benachrichtigung im Rahmen

dieses Rätsels verwendet. Die Gewinner werden per Los ermittelt und rechtzeitig verständigt.

Die Preise werden am **28. Februar 2026** im OBI-Markt Hauptbahnhof übergeben. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. -r



Horizontal ►

- (2) Der Bodenöffner mit Muskelkatergarantie
- (3) Was du brauchst, wenn die Tomaten nicht „stehen bleiben“ wollen.
- (5) Winziger Gartengast, der ungebeten deine Picknickdecke inspiziert.
- (8) Die grüne Kuschedecke für Steine.
- (10) Der stachelige Mitbewohner, der nachts Schneckendienste übernimmt.

Vertikal ▼

- (1) Ein klassisches Gartengerät, mit dem man Laub zusammenharkt.
- (4) Das Wochenend-Wohnzimmer im Garten.
- (6) Blume mit Namen wie eine römische Göttin – und fast so schön.
- (7) Die grüne Snack-Rakete aus dem Garten.
- (9) Die Baumperle des Spätsommers.
- (11) Der Teil vom Baum, der IMMER in Kopfhöhe wächst.
- (12) Die feurige Schote des Sonnenbodens.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18

Der Verband als Dienstleister für die Vereine

Mitunter melden sich Kleingärtner beim Stadt- bzw. Kreisverband, um sich über den Vorstand ihres Vereins zu beschweren. Das zeigt, dass die Rolle der Verbände oft falsch gesehen wird.

In der Stadt Leipzig gibt es den „Stadtverband Leipzig der Kleingärtner“ e.V. (SLK) und den „Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen“ e.V. (KVL). Diese beiden Verbände sind im Vereinsregister eingetragen und arbeiten auf der Grundlage ihrer Satzungen.

Gewinner werden bald benachrichtigt

Das in der Dezemberausgabe des „Leipziger Gartenfreundes“ veröffentlichte Messerätsel (und die Chance auf Freikarten für die Messe „Haus-Garten-Freizeit“) haben schon vor Weihnachten für einen Berg von Einsendungen gesorgt. Die Auslosung der Gewinner erfolgt einen Tag nach dem Einsendeschluss am 7. Januar. Anschließend werden die glücklichen Gewinner benachrichtigt und erhalten die Codes für ihre Tickets. -r

Mitglied im Verband sind nicht die einzelnen Kleingärtner, sondern der jeweilige Kleingärtnerverein (KGV), vertreten durch den gewählten Vorstand des Vereins. In Leipzig sind die KGV juristisch und wirtschaftlich selbstständig und freiwillig im Verband organisiert.

Der Verband ist keine übergeordnete Dienststelle mit „Befehlsgewalt“. Er ist eine Dachorganisation für die ihm angeschlossenen KGV. In diesem Zusammenhang ist er ein Dienstleister für seine Mitglieder. Er vertritt deren Interessen nach außen. Dazu gehören beispielsweise

- Der Abschluss von Generalpachtverträgen mit den Bodeneigentümern sowie Abschluss von Zwischenpachtverträgen mit den KGV, einschließlich der Durchführung aller Verhandlungen und des Schriftverkehrs mit den Verpächtern,
- die Interessenwahrnehmung z.B.

bei Pachtzinsveränderungen und Absicherung dinglicher Rechte,

- die Wahrnehmung kleingärtnerischer Interessen bei Vorhaben der Stadt und Bauvorhaben, die Kleingärtner betreffen,
- die Schaffung und Erhaltung erforderlicher Rahmenbedingungen für den Fortbestand des gemeinnützigen Kleingartenwesens,
- die Durchführung von Beratungen und Schulungen mit dem Ziel, die KGV für die Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben anzuleiten und zu qualifizieren,
- die Vertretung der KGV bei Ämtern, Behörden, Institutionen und Partnern,
- die Unterstützung der KGV bei der Realisierung der kleingärtnerischen Nutzung der Parzellen durch wirksame Gartenfachberatung,
- die Organisation und Durchführung

Fortsetzung auf Seite 9

Wasserloses Gartenglück

Trockentrenntoiletten fürs Grüne



Die ganze Kildwick Produktfamilie gibt es auf www.kildwick.com

Mit dem Rabatt-Code: **GARTENFREUND** gibt es **5%** auf den Einkauf.

Perato GmbH
Haferkornstraße 15 • 04129 Leipzig
0341-2155151 • hello@kildwick.com

Kildwick Trockentrenntoiletten lösen das Entsorgungsproblem im Garten – ganz ohne Wasser und Chemie. Flüssigkeit und Feststoffe werden getrennt voneinander aufgefangen und lassen sich dann als Dünger für den Garten verwenden bzw. kompostieren. Dabei sind unsere Toiletten geruchsfrei und so hygienisch sauber wie normale WCs.

Perfektes Gartenglück für Laube, Datsche und Bungalow!

- kein Wasseranschluss notwendig
- ohne Chemiezusätze
- keine Entsorgungsprobleme mehr

ohne Wasser
ohne Chemie



Kildwick. Bringing comfort to your adventure.

 **kildwick.com**
COMPOST TOILETS

Fortsetzung von Seite 8

einer wirksamen Öffentlichkeitsarbeit,

- die Pflege von Partnerschaftsbeziehungen (z.B. Stadtverwaltung, Polizeidirektion, Stadträte, Landtags- und Bundestagsabgeordnete usw.),
- die Durchführung von Schulungen mit Vereinsvorständen zur Gewährleistung eines rechtssicheren Handelns,
- die Ausarbeitung bzw. Beschaffung von Informationsmaterial zur Aufrechterhaltung und Verbesserung von Ordnung und Sicherheit in den Kleingartenanlagen (Wirksamkeit in der Arbeitsgruppe „Sicherheit in Kleingärten“) sowie
- das enge und konstruktive Zusammenwirken mit den Kleingärtnerversicherungen.

Die hier beispielhaft dargestellten Aufgaben eines Verbandes zeigen eindeutig, dass diese vor allem auf die Unterstützung der Vereinsvorstände zur Gewährleistung einer wirksamen kleingärtnerischen Arbeit ausgerichtet sind. Es kommt immer wieder vor, dass Kleingärtner die Geschäftsstelle des SLK aufsuchen und sich über eingeleitete Maßnahmen ihres Vorstandes (z.B. Abmahnungen, Kündigungen usw.) beschweren und eine Regelung durch den Verband erwarten.

Da der Verband kein Einspruchs-

organ gegen ergangene Entscheidungen des KGV im Zusammenhang mit der Ahndung von Rechtsverletzungen als Vereinsmitglied oder Pächter ist, werden die betreffenden Kleingärtner an den Vorstand des KGV verwiesen. Für die Lösung von Konflikten

zwischen Vereinsmitglied / Pächter ist dessen Vertragspartner – der KGV – zuständig.

Der Verband kann den Vereinsvorstand beratend unterstützen. **-gm**

Quelle: Dr. Rößger, „Leipziger Gartenfreund“, 10/2020

Ein Schneegruß auch ohne weiße Weihnacht



Die Wetterpropheten hatten für 2025 ja allerlei vorhergesagt, aber mit der weißen Weihnacht ist es immer so eine Sache. Doch wer mit offenen Augen durch die Natur geht, findet mit etwas Glück einen „Schnee-Ersatz“. Gartenfreundin Brigitte Schubert wurde in ihrem Garten mit dieser Schneerose fündig. Die auch als Christrose oder Schwarze Nieswurz bekannte Pflanze zeigt ihre weißen Blüten je nach Lage schon ab November. Die Hauptblütezeit reicht von Februar bis April. Achtung, in freier Natur ist die Schneerose streng geschützt!

Terminübersicht des Kreisverbandes Leipzig

Erweiterte Vorstandssitzung

- 29.01. und 26.02., ab 16 Uhr

Stammtischgespräche

- 10.01., 10 Uhr: „Kleingärtnerische Nutzung“
- 14.02., 14 Uhr: „Förderfachrichtlinie Stadt Leipzig, Fördermittel und Antragstellung“
- ohne Einladung, Geschäftsstelle

Rechtsberatung für Mitgliedsvereine

- 07.01., 13 Uhr: Geschäftsstelle, nach Anmeldung

Sprechstunde Datenschutz

- 24.02., 16 Uhr: Geschäftsstelle, nach Anmeldung

Sonstige Termine

- 24.01., 10 Uhr: Informationsveranstaltung zum Pachtzinserhöhungsverlangen für Mitgliedsvereine im Bereich der Stadt Leipzig, KGV „Gartenfreunde West-Rückmarsdorf“ e.V., nach Anmeldung
- 31.01. - 08.02.: Messe „Haus-Garten-Freizeit“
- 04.02., 16 Uhr: Sitzung Kleingartenbeirat Leipzig (auf der HGF)
- 14.02., 10 Uhr: Beratung zur Einführung „Verwaltungscent für Straßenreinigungsgebühren und Winterdienstgebühren“, Gartenverein „Sommerfreude“ e.V. Böhlitz-Ehrenberg
- 21.02., 9.30 Uhr: Erfahrungsaustausch Fachberater der Mitgliedsvereine, Gartenverein „Südsterne“ e.V. Markkleeberg

Sprechstunde des Kreisverbandes

- Jeden Dienstag, 13 - 18 Uhr, Geschäftsstelle, nach Anmeldung

Service und Schadensdienst zur Versicherung

- Wirtschaftskontor Karsten Heine, Dialog Versicherung, Ansprechpartner: Jens Rehmuß, Südstr. 25, 04416 Markkleeberg
Telefon: 0341/35 01 95 86, Mobil: 0173/37 11 945,
Fax: 0341/35 01 95 85, E-Mail: makler@gmx.net,
Termine nach Vereinbarung

Hinweis

Aktuelle Informationen finden Sie auf der Homepage des Kreisverbandes www.kleingarten-leipzig.de oder mit Hilfe des QR-Codes.



Wir gratulieren herzlich

Michael Ruschel,

Vorsitzender des KGV „Kotschbar“ e.V.,
zum 63. Geburtstag und

Gottfried Pastor,

Vorsitzender des KGV „An der Ziegelei 1933“,
zum 60. Geburtstag.

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit und Glück sowie weiterhin viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für den aktiven Einsatz für Verein und Kreisverband.

**Vorstand und Mitglieder des Kleingärtnervereins sowie der
Vorstand des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner
West Sachsen e.V.**



■ Terminübersicht des Stadtverbandes 2026

Die Termine werden mit Stand 18.12.2025 vorabhaltlich Änderungen veröffentlicht. Über Änderungen und aktuelle Termine können Sie sich im „Leipziger Gartenfreund“ und auf der Homepage des SLK informieren.



„Leipziger Gartenfreund“

- Abholung jeweils ab: 06.01., 03.02., 03.03., 02.04., 05.05., 02.06., 02.07., 04.08., 01.09., 01.10., 03.11., 01.12.

SLK-Online-Seminare

(17 - 18.30 Uhr, bis fünf Tage vor Vst. anmelden)

- Eine gesonderte Einladung wird nicht versendet. Die aktuelle Information erfolgt in der Terminrubrik der Homepage und des Mitteilungsblattes „Leipziger Gartenfreund“
- 13.01.: Das neue Kleingartenverwaltungsprogramm „Gartenbund“ (Teil 4), Referent: Martin Schröder-Pirl, Vorsitzender KGV „Theklaer Höhe“, Fachberater Digitalisierung
- 10.03.: Recht 1 – Fit für das Vereinsjahr 2026, Referent: Patrick R. Nessler, Rechtsanwalt und Autor der Kommentierung zum BKleingG
- 14.04.: Recht 2 – Ablauf Mahnverfahren von Anfang bis Ende, Referent: Ringo Dieck, Vertragsanwalt des SLK
- 12.05.: Mitgliederversammlung – Aufgaben des Versammlungsleiters, Referent: Robby Müller, Vorsitzender des SLK
- 11.08.: Das neue Kleingartenverwaltungsprogramm „Gartenbund“ (Teil 5), Referent: Martin Schröder-Pirl, Vorsitzender KGV „Theklaer Höhe“, Fachberater Digitalisierung
- 15.09.: Ordnungsgemäße Rechnungstellung im Verein, Referent: Karsten Duckstein, Vertragsanwalt des LSK
- 3.10.: Kleingärtnerische Gemeinnützigkeit – Schwerpunkte der Prüfung, Referent: Daniel Janko, Fachbereichsleiter ASG
- 10.11.: Versicherungsschulung – Rahmenvertrag Laube, Unfall, Haftpflicht, Referent: René Bundesmann, Regionaldirektion für Allfinanz Aktiengesellschaft DVAG
- 08.12.: Die Homepage der Fa. 20 Media (Gartenbund.de), Referent: Martin Schröder-Pirl, Vorsitzender KGV „Theklaer Höhe“, Fachberater Digitalisierung

Weitere SLK-Schulungen

(17 - 18.30 Uhr, Präsenzveranstaltungen)

- 12.03.: 17.00 -18.30 Uhr; Kommunikationsseminar (Einladung), Referent: Dr. Wolfgang Preuß
- 14.03.: 10.00 -11.30 Uhr; Kommunikationsseminar (Einladung), Referent: Dr. Wolfgang Preuß
- 09.06.: Grundlagen und Inhalte der Zusammenarbeit mit dem SLK, Referenten: Michael Schlachter, stellv. Vorsitzender des SLK, Robby Müller, Vorsitzender SLK, (Einladung)
- 10.10.: 09.30 – 15.00 Uhr, Tagesseminar Vereinsführung und -recht (Einladung) Referent: Patrick R. Nessler, Rechtsanwalt und Autor der Kommentierung zum BKleingG

Weitere Termine und Veranstaltungen

- 20.01.: Schulung der Wertermittler (Einladung)
- 31.01. - 08.02.: Messe „Haus-Garten-Freizeit“
- 07. - 28.03.: Frühjahrsputz
- 07.03.: Baumschnittseminar Theorie (Anmeldung)
- 09.03.: Dankeschönveranstaltung für weibliche Vereinsvorsitzende und Frauengruppen (Einladung)
- 14.03.: Baumschnittseminar Praxis Teil 1 (Anmeldung)
- 21.03.: Baumschnittseminar Praxis Teil 2 (Anmeldung)
- 16.04.: 14. Bowling Cup der Kleingärtner (Anmeldung)
- 09.05.: 21. Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen, Start/Ziel im Kleingärtnerverein „Trommelholz“ e.V.
- 13.06.: 35. Tag des Gartens im KGV „Verein für naturgemäße Gesundheitspflege“ e.V.
- 19./20.09.: Leipziger Pflanzenmarkt im Bot. Garten
- 15.10.: 18. Tag des Ehrenamtes
- 22.10.: Erfahrungsaustausch mit Fachberatern
- 03.11.: Schulung der Wertermittler (Einladung)
- 12.11.: Mitgliederversammlung des SLK (Einladung)

Stammtische der Gartenfachkommission (für alle Interessenten offen)

Stammtisch Nord

Leitung: Holger Bittag; Ort: KGV „Seilbahn“ e.V. (Max-Liebermann-Straße 91, 04157 Leipzig)

- 04.02.: Integrierter Pflanzenschutz
- 04.03.: Wein im Kleingarten
- 01.04.: Kleingartenordnung – kleingärtnerische Nutzung
- 06.05.: Internet-Tipps und Hinweise zu seriösen Seiten
- 03.06.: Sommerriss an Obstgehölzen
- 02.09.: Schutz des Bodens in Zeiten des Klimawandels
- 07.10.: Erfahrungsaustausch zum Gartenjahr, Ausblick 2027

Stammtisch Nordost

Leitung: Wolfgang Bielke; Ort: KGV „Nordstern“ e.V. (Friedrichshafener Str. 50, 04357 Leipzig)

- 05.02.: Pflanzenschutz und Bodenverbesserung
- 05.03.: Baumschnitt – Praktisch
- 02.04.: Kleingartenordnung und Wertermittlung
- 07.05.: Beerenobst - Sortenwahl
- 04.06.: Sommerriss – praktisch
- 03.09.: Baumschnitt – Steinobst
- 01.10.: Erfahrungsaustausch und Themen 2027

Stammtisch Süd

Leitung: Antje Löffler; Ort: KGV „Erholung“ e.V. (Richard-Lehmann-Str. 62 a, 04275 Leipzig)

- 05.03.: Schnitt alter Obstgehölze
- 02.04.: Drittelregelung im Kleingarten
- 07.05.: Pflege des Gartenbodens
- 04.06.: Mischkultur
- 02.07.: Exkursion KGV „Am Finkenweg“, Ochsenweg 24, 04178 Leipzig
- 03.09.: Tätigkeitsfelder der Fachberatung im KGV
- 01.10.: Häufige Giftpflanzen im Garten
- 05.11.: Erfahrungsaustausch, Top u. Flop im Gartenjahr 2026

Stammtisch Südwest

Leitung: Andreas Händler; Ort: KGV „Am Weidenweg“ e.V. (Rippachtal 5, 04249 Leipzig)

- 02.04.: Auswertung der Kaltanzucht, Veredlung von Tomaten, Krankheiten und Schädlingsbekämpfung
- 07.05.: Erdbeerpflanzen im Garten, Tipps für die erfolgreiche Ernte
- 04.06.: Exkursion Stadtgarten Connowitz (geplant)
- 02.07.: Früchte und Gemüseverwertung aus dem Garten
- 06.08.: Anbau von Knoblauch, Zwiebeln und Lauch
- 03.09.: Bodenverbesserung, Termine und Themen 2027
- 1.10.: Erfahrungsaustausch Gartenjahr 2026

Stammtisch West

Leitung: Gerhard Friedrich; Ort: Schrebergarten „Leipzig-Lindenau“ e.V. (Friesenstr. 17, 04177 Leipzig)

- 02.03.: Unterpflanzung von Obstbäumen
- 13.04.: Schnitt und Pflege von Rosen
- 04.05.: Anzucht von Wintergemüse
- 01.06.: Gartenbegehung in der KGA „Quecke“
- 07.09.: Schnitt von Beerenobst
- 05.10.: Gründüngung und Mulchen
- 02.11.: Probleme beim Anbau von Obst und Gemüse

Sprechzeiten

- Sprechzeit der Schlichtergruppe: 08.01., 12.02., 05.03., 02.04., 07.05., 04.06., 02.07., 06.08., 03.09., 01.10., 03.12., jeweils 13.30-16 Uhr, nach Terminvereinbarung.
- Sprechzeit Gartenfachberater Olaf Weidling: 08.01., 12.02., 05.03., 02.04., 07.05., 04.06., 02.07., 06.08., 03.09., 01.10., 05.11., 03.12., jeweils 14.30-16.30 Uhr, telefonisch
- Sprechzeit Traditionspflege: 7.02., 23.06., 24.11., jeweils 16-17.30 Uhr für interessierte Kleingärtner

Anmeldungen unter (0341) 4772753. Veranstaltungen ohne Ortsangabe im Haus der Kleingärtner, Zschochersche Str. 62, 04229 Leipzig.

Fortsetzung auf Seite 11

■ Über den Gartenzaun gefragt

Sonja Ebner antwortet auf aktuelle Fragen. Wo kann ich mich über den Pflanzenschutz schlau machen? Wie kann ich künftigem Schädlingsbefall vorbeugen? Was ist bei der Gartenplanung zu beachten?

Liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde,
ich wünsche Ihnen alles Gute für das noch junge Jahr 2026, bleiben Sie gesund und ideenreich.

Jetzt im Januar ruhen noch alle Pflanzen im Garten und warten auf schöne sonnige Tage. Die Vögel träumen vom Sommer und überreichen Futterquellen. Sie sind unsere Helfer bei der Bekämpfung von Schädlingen. Bereits im Herbst eingerichtete Futterplätze sind Treffpunkte unserer gefiederten Freunde, die uns bald wieder durch ihr Zwitschern und Singen erfreuen werden. In der kalten Jahreszeit darf man das Füttern und die Sorge um die Vögel nicht vernachlässigen. Halten Sie die Futterplätze frei von Schnee und ergänzen Sie das Futter regelmäßig. Denken Sie ggf. auch daran, die Vogeltränke nachzufüllen.

Fachwissen ist eine Voraussetzung für ein erfolgreiches Gartenjahr. Wenn es draußen stürmt und schneit, ist eine gute Gelegenheit, Fachliteratur zu lesen und das eigene Wissen zu erweitern. Gute Gartenbücher machen sich oft schon durch Hinweise, wie man die Erträge erhöht oder seine Pflanzen gesund erhält, bezahlt.

Beim Pflanzenschutz ist vorbeugen besser als heilen. Darum informiert man sich nicht nur über Schädlinge und Krankheiten sowie über deren Bekämpfung, sondern auch darüber, wie man ihr Auftreten nach Möglichkeit verhindern kann.

Dazu dienen auch die vom Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. angebotenen Stammtische, die von erfahrenen Fachberatern durchgeführt werden. Daran können alle Interessenten teilnehmen. Termine und Themen finden Sie jeweils im „Leipziger Gartenfreund“ auf Seite 10.



Um Schäden durch eindringende Nässe zu vermeiden, sollte die Regentonne nicht direkt an der Wand der Laube aufgestellt werden.

Foto:
Klaus Steves /
pixelio.de

Am Obstgehölzen belassene **Fruchtmumien** fördern die Monilia-Fruchtfäule (Schwarz- oder Ringfäule). Diese gefährliche Krankheit tritt bei Kern- und Steinobst auf. Befallene Früchte faulen schnell, schrumpfen und hängen vertrocknet am Baum. In diesen Mumien überwintert der Pilz und bildet Sporen für neue Infektionen. Deshalb: Mumien schnell entfernen und ab damit in den Hausmüll.

Der **Winterschnitt** von Laubgehölzen und -hecken soll an frostfreien Tagen erfolgen. Bedenken Sie, dass innerhalb des Gartens laut Kleingartenordnung (S. 16, Punkt 8.3.1.) für Bäume und Sträucher nur eine Wuchshöhe von 2,5 m erlaubt ist, schneiden Sie sie deshalb auf 2 m herunter.

Blütensträucher, die schon im März blühen, dürfen im Winter nicht geschnitten werden, wenn man sich an ihren Blüten erfreuen will. Sie werden am besten gleich nach der Blüte in die richtige Form gebracht. Ich schneide allerdings nach Weihnachten einige Zweige von der Forsythie und hole mir so den Frühling ins Haus.

Für die Pächter, die den ersten Garten in ihren Leben erworben haben,

folgender Tipp: Gestalten Sie Ihren Garten zunächst auf dem Papier. Dabei ist zu beachten, welche Gehölze/Pflanzen bestehen bleiben bestehen sollen und was Sie gärtnerisch umgestalten wollen. Planen Sie in Etappen, so können die ersten Erfolge Sie zum Weitermachen ermutigen.

Bei der Gestaltung sind die Sonneneinstrahlung, die Beschattung und natürlich die Drittelregelung zu beachten. Der Weg von der Regentonne zum Gemüsebeet sollte kurz sein. Stellen Sie die Tonnen unbedingt von der Laube weg, damit keine übermäßige Nässe in das Fundament der Laube eindringt.

Um nicht den Durchblick zu verlieren, sollten Sie zwei bis drei Stunden pro Woche für Gartenarbeiten einplanen. Der Gartenfachberater Ihres Kleingärtnervereins hilft Ihnen gern mit seinem Rat; Sie müssen ihn nur ansprechen. Mein Mann und ich haben für die Umgestaltung unseres Gartens ein gutes Jahr gebraucht. Also verlieren Sie nicht den Mut, das wird schon. Man muss nur eine Veränderung sehen, wenn überhaupt eine Veränderung von Nöten ist.

Fortsetzung von Seite 10

Öffnungszeiten

Öffnungs- und Sprechzeiten der Geschäftsstelle des Stadtverbandes, der Vogelschutzlehrstätte des SLK, des Deutschen Kleingärtnermuseums, der Allfinanz Deutsche Vermögensberatung Premiumpartner Generali werden monatlich im Mitteilungsblatt „Leipziger Gartenfreund“ und auf der Homepage des SLK veröffentlicht.

Aktuelle Informationen auf www.stadtverband-leipzig.de und zum Herunterladen im internen Bereich der Website.



Sie haben Ärger mit Waschbär & Co.?

Jäger Rico Nelke hilft.
Telefon: 0162 7617090
E-Mail: kontakt@nelke-jagd.de
www.nelke-jagd.de

■ Unsere Rechtsecke: Daten müssen stimmen



Hier veröffentlichen wir in loser Folge rechtliche Hinweise zur Arbeit im Kleingärtnerverein. Heute geht es um die Pflicht jedes Mitglieds zur Aktualisierung seiner Daten z.B. bei einem Umzug.

Im Kleingartenpachtvertrag ist u.a. die aktuelle Wohnanschrift des Pächters enthalten, die dieser mit seiner Unterschrift bestätigt hat. Dennoch können nicht selten durch den Vorstand dem Pächter wichtige Schriftstücke nicht zugestellt werden, weil die dem Vorstand vorliegende Wohnanschrift unzutreffend ist. Das löst für den Vorstand zeitaufwendige Aktivitäten aus, die unter Umständen einen Rechtsbeistand und die Inanspruchnahme eines Gerichts erfordern. Das kann zu hohen finanziellen Belastungen für den Kleingärtnerverein (KGV) führen. In den Festlegungen der Kleingartenpachtverträge haben die Vertragsparteien (Verpächter/Pächter) bezüglich der Mitteilung der aktuellen Wohnanschrift eine klare Vertrags- und Rechtslage geschaffen.

Mitglied im KGV und Pächter können nur Personen werden, die einen

festen Wohnsitz (im Sinne § 7 BGB) haben und nachweisen. Dieser ist zugleich die Postanschrift des Betreffenden. Zu beachten ist, dass der Kleingarten nicht als Haupt- oder Zweitwohnsitz, Postanschrift oder dergleichen benutzt werden darf.

In den Kleingartenpachtverträgen ist u.a. die Festlegung enthalten, dass jede Veränderung der Wohnanschrift dem Vorstand schriftlich innerhalb von zwei Wochen nach der Veränderung anzuzeigen ist. Gleichzeitig ist der Pächter verpflichtet, dem Vorstand schriftlich mitzuteilen, wenn er über einen Zeitraum von mehr als sechs Wochen nicht erreichbar ist.

Kommt der Pächter diesen von ihm freiwillig übernommenen Pflichten nicht nach, begeht er in Abhängigkeit von der Bedeutung des Schriftstückes zur Wahrung der Vereinsinteressen und den Auswirkungen der Unzustell-

barkeit eine Pflichtverletzung, die für ihn zu negativen Rechtsfolgen führen kann. Das ist vor allem dann der Fall, wenn der Pächter der irrigen Annahme ist, sich auf diese Weise seiner Verantwortung (z.B. zur Begleichung finanzieller Forderungen usw.) entziehen zu können.

Können wichtige Schriftstücke, die für das weitere Pachtverhältnis von besonderer Bedeutung sind, nicht zugestellt werden, sollte sich der KGV für einen Antrag auf öffentliche Zustellung nach §§ 185 f Zivilprozessordnung entscheiden. Der Antrag hat bei dem für den bisherigen Wohnsitz zuständigen Amtsgericht zu erfolgen. Bei der Behandlung und Bearbeitung solcher Probleme sind zutreffende Festlegungen in der Satzung des KGV zu beachten.

Quelle: Dr. Rößger, Manuskripte zum Thema

■ Ehrenamtliche Vorstandsarbeit muss nicht immer unentgeltlich sein

Ohne ehrenamtliches Engagement würde es das Leipziger Kleingartenwesen in der bekannten Form nicht geben. Tausende Kleingärtner tragen in Leipzig mit oder ohne Vorstandsamt zum Funktionieren der Kleingärtnervereine (KGV) bei.

Aus § 27 Abs. 3 des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) geht u.a. hervor, dass die Mitglieder des Vorstandes unentgeltlich tätig sind. „Grundsätzlich ist ein Vereinsvorstand zur ehrenamtlichen Tätigkeit verpflichtet“, wird in mehreren Urteilen des Bundesgerichtshofs unterstrichen. Im § 40 Satz 1 BGB wird u.a. darauf verwiesen, dass die Vorschriften des § 27 Abs. 3 BGB keine Anwendung finden, wenn die Satzung etwas anderes bestimmt.

Das ist der Dreh- und Angelpunkt für eine finanzielle Vergütung ehrenamtlicher Arbeit. Steht in der Satzung des KGV z.B. „Der Vorstand ist ehrenamtlich tätig. Die Mitgliederversammlung kann aber beschließen, dass er für seinen Zeitaufwand eine angemessene Vergütung erhält, deren Höhe von der Mitgliederversammlung bestimmt wird“, wäre vom Gesetz her der Weg frei für die Inanspruchnah-



Auch die Fachberatung – hier beim Baumschnittseminar – klappt nur dank des Ehrenamts.

Foto: SLK

me der Ehrenamtspauschale. Diese beträgt derzeit* maximal 840 Euro pro Person und Jahr. Sie ist ein persönlicher steuerlicher Freibetrag, der auf die Stärkung des Ehrenamtes gerichtet ist. In diesem Rahmen kann z.B. der Zeitaufwand für ehrenamtliche Vorstandsarbeit vergütet werden. Bedingung ist aber, dass die ehrenamtliche Tätigkeit im Rahmen des satzungsgemäßen Vereinszweckes erfolgt.

Das ist z.B. bei Vorstandsmitgliedern und Gartenfachberatern zutreffend. Es muss nachweislich dokumentiert werden, wer wie viel für welche Tätigkeit erhalten hat. Der Verein sollte sich von den Vergütungsempfängern schriftlich bestätigen lassen, dass sie keine weitere Ehrenamtsvergütung bekommen.

Eine sehr wichtige Voraussetzung für die Anwendung der Ehrenamtspauschale sind jedoch die Finanzen des Vereins, denn nur, wenn das Geld dafür vorhanden ist, kann es auch ausgegeben werden. Da der Zeitaufwand der Vorstandsmitglieder vor allem auf den satzungsgemäßen Vereinszweck gerichtet ist, könnte die Vergütung durch einen Beschluss der Mitgliederversammlung über den Mitgliedsbeitrag finanziert werden. Damit würde das ehrenamtliche Vorstandsamt deutlich aufgewertet.

* Das am 4.12.2025 beschlossene „Steueränderungsgesetz 2025“ sieht u.a. die Erhöhung der Ehrenamtspauschale auf 960 Euro ab 1. Januar 2026 vor. Bei Redaktionsschluss stand die dafür erforderliche Zustimmung des Bundesrates allerdings noch aus.

Kräuter im Kleingarten: die Zwiebel

Die meisten Pflanzenzwiebeln sind für den Menschen giftig. Die Speisewiebel bildet eine Ausnahme. Das ist angesichts ihrer gesundheitsfördernden Inhaltsstoffe erfreulich.

Die Küchen- oder Speisewiebel (*Allium cepa Alliaceae*) gehört zur Gattung *Allium*, die über 800 Arten umfasst. Mancher Kleingärtner wird sich wundern, dass Zwiebeln den Kräutern zugeordnet werden. Aber das ist korrekt. Schon vor 5.000 Jahren wurden Zwiebeln angebaut. In der Antike nutzten viele Völker sie als Heilmittel. Im antiken Rom galt sie als Grundnahrungsmittel. Auch heute noch wird die Zwiebel als würzende Zutat, Gemüse und Heilmittel genutzt. Bekannt ist sie u.a. als Bolle, Küchen-, Speise-, Garten-, Sommer- und Haushaltszwiebel. Verwendet werden die Zwiebel und junge Blätter der Pflanze.

Die Zwiebel ist der Nährstoffspeicher der Pflanze. Sie besteht aus vielen Schichten, die durch Häutchen voneinander getrennt sind. Die enthaltenen Wirkstoffe geben der Knolle einen hohen gesundheitlichen Wert. Die Küchenzwiebel wirkt u.a. verdau-

ungsfördernd und appetitanregend, aber auch antibakteriell, blutdrucksenkend und antiasthmatisch. Äußerlich wird sie bei Insektenstichen angewendet. Die jungen Blätter der Küchenzwiebel können wie Schnittlauch genutzt werden.

Die Zwiebel ist eine ausdauernde Pflanze, wird aber in der Regel nur ein- oder zweijährig kultiviert. Sie bevorzugt einen sonnigen Standort mit lockerem Boden, der keine Staunässe entwickelt. Sie passt gut zu Dill, Möhren und Salat, aber nicht zu Kohl, Erbsen und Gartenbohnen. Vermehrt wird sie am besten durch Steckzwiebeln, die im Abstand von ca. 10 bis 15 cm flach in den Boden gedrückt werden. Regelmäßiges Gießen und Hacken sorgt für gute Ernte und hilft gegen Unkraut. Wenn die Blätter zu welken beginnen, kann geerntet werden. Die Zwiebeln mit der Grabegabel aus dem Boden heben und einige Tage auf dem



Abbildung aus dem Herbarius Moguntinus von 1484. Abb.: gemeinfrei

Beet trocknen lassen. Dann kleine Bündel an einen trockenen Platz hängen

Bitte beachten: Zwiebeln können bei Hunden und Katzen zu Vergiftungen führen.

Quelle: Readers Digest, „Die ganze Welt der Kräuter“, S. 133



31.1. – 8.2.2026

JETZT TICKETS SICHERN!

Erlebe was geht

www.haus-garten-freizeit.de



Insektenboxen schaffen Lebensräume für Helfer

Ein im vergangenen Herbst gestartetes Projekt soll beitragen, Wildbienen, Käfern und anderen Kleintieren mit der Bereitstellung geeigneter Quartiere bessere Überlebenschancen zu eröffnen.

Insekten sind wichtige Helfer in unseren Kleingärten: Sie bestäuben Pflanzen, halten Schädlinge in Schach und sorgen für gesunde Böden. Doch viele nützliche Arten finden heute kaum noch geeignete Lebensräume, weil alte Bäume mit natürlichen Baumhöhlen immer seltener werden. Das macht es für sie schwer, sich bei uns wohl zu fühlen und zu überleben.

Im September 2025 startete in Leipzig eine neue Pilotaktion, die genau hier ansetzt: Im Rahmen eines von der EU geförderten Projekts namens GIFT („Green Infrastructure for Forest and Trees“) werden so genannte Insektenboxen in Kleingärten aufgestellt. Diese Holzkisten sind mit Naturmaterialien wie Sägespänen, Zweigen, Laub und Totholz gefüllt und imitieren hohle Bäume und bilden so wichtige Ersatzlebensräume für Insekten und andere Kleintiere. So können zum Beispiel Wildbienen, Käfer und Schmetterlinge einen sicheren Platz zum Nisten und Überwintern finden.

Kleingärtnerinnen und Kleingärtner sind eingeladen, bei Veranstaltungen mitzumachen und zu lernen, wie man



So könnte ein Insektenkasten aussehen.

Foto: Aufbauwerk Region Leipzig GmbH

diese Insektenboxen selbst baut, richtig aufstellt und pflegt. Die Boxen sollten halbschattig und windgeschützt hängen, zum Beispiel an einem Baum, einem Pfahl oder einer Wand. Nachgefüllt werden müssen sie nur aller drei bis fünf Jahre – ganz einfach also! Erfahrene Gärtner wissen: Wer die Natur im Garten willkommen heißt, hat selbst mehr Freude an einem lebendigen Umfeld.

Eine wissenschaftliche Begleitung unterstützt das Projekt vor Ort: Sie wählt geeignete Standorte aus, überwacht die Entwicklung der Boxen und wertet deren Wirkung auf die Artenvielfalt aus. Die Erkenntnisse helfen dabei, die Maßnahmen weiterzuentwickeln und später auch in anderen Stadtteilen und Regionen umzusetzen.

Wer mehr erfahren oder aktiv mitmachen möchte, kann sich an die Aufbauwerk Region Leipzig GmbH wenden. Unsere E-Mail-Adresse lautet interreg@aufbauwerk-leipzig.com.

Gemeinsam schaffen wir mehr Lebensraum für bedrohte Insekten und machen unsere Kleingärten zu kleinen Oasen der Natur!

Weitere Informationen zur Aktion unter aufbauwerk-leipzig.com/projekt/gift/ oder über diesen QR-Code. -r



Der Buchtipp

Eva Schumann wendet sich mit ihrem nützlichen Buch an Gewächshaus-Anfänger, die den Neuzugang im Garten optimal nutzen wollen. Ihre Tipps gelten natürlich auch für alle, die „nur“ ein Frühbeet oder einen Folientunnel ihr Eigen nennen.



Die Autorin führt die Neulinge in Monat für Monat durch das Gartenjahr und gibt aus eigener Erfahrung Ratschläge, welche Arbeiten wann anstehen. Außerdem erhalten die Leser Tipps zur Anzucht, zur Lagerung ihrer Ernte, zur Veredelung, zur Wartung des Gewächshauses usw. Neulinge (aber nicht nur die) dürften auf ihre Kosten kommen.

Gewächshaus & Frühbeet, Eva Schumann, Verlag Eugen Ulmer 2022, 128 Seiten, Taschenbuch, 20,5 cm x 14,5 cm, ISBN 978-3818-614155-7, 14,95 EUR

Eiskalt erwischt: Winterdienst mal anders

In der kalten Jahreszeit zieht es auch hartgesottene Kleingärtner seltener auf ihre Parzellen. Dennoch sollte ein regelmäßiger Kontrollgang durch die Anlage und in den Garten erfolgen. Schließlich trägt „Leben“ in der Anlage dazu bei, Einbrecher fernzuhalten (s. dazu „Zur Weihnachtszeit auch an den Garten denken“ auf Seite 14 der Ausgabe 12/2025).

Auf diese Weise lassen sich Schäden und Gefahrenquellen entdecken und beseitigen, ehe sie größere Ausmaße annehmen. Wer Obst und Gemüse eingelagert hat, muss dieses regelmäßig kontrollieren. Da die Obstgehölze kein Laub mehr tragen, sind Fruchtmumien nun deutlich zu erkennen und sollten unbedingt entfernt werden, um Schädlingen und Krankheitserregern das Winterquartier zu nehmen. Kirschmumien mit Reif sehen zwar hübsch aus, sind in der Biotonne aber besser aufgehoben. -r



Foto: Brigitte Schubert

■ Wohin mit Unkräutern und kranken Pflanzen?

So ziemlich jeder Kleingärtner hat in seinem Garten einen Kompost, auf dem Grünschnitt und verblühte oder vertrocknete Pflanzen landen. Was ist aber mit Unkräutern oder mit von Erregern befallenen Pflanzen?

Überleben Pflanzenkrankheiten in meiner Kompostanlage im Kleingarten? Diese Frage stellt man sich immer dann, wenn große Mengen von Pflanzenabfällen, die mit Krankheiten und Schädlingen behaftet sind, kompostiert werden sollen. Was passiert mit samen tragenden Unkräutern? Es gibt dazu noch keine genauen Versuchsergebnisse.

Fest steht: Die in Großanlagen kompostierten Abfälle werden auf Temperaturen zwischen 75 und 85 °C erhitzt. Durch diese hohen Temperaturen sind die Abfälle weitestgehend krankheits- und schädlingsfrei. Weder im Komposthaufen noch in handelsüblichen Kompostbehältern im Kleingarten werden allerdings solche hohen Temperaturen erreicht.

Es wird deshalb empfohlen, die mit Krankheiten befallenen Pflanzenteile im Hausmüll bzw. in der Biotonne zu entsorgen. Die Sporen vieler Pilzkrankheiten überleben meist bei einer noch so guten Kompostierung im Kleingarten. Eine weitere Möglichkeit ist das Vergraben der Pflanzenteile im Garten. Unter Luftabschluss sterben die Pilzsporen ab. Der Aushub sollte jedoch mindestens 30 cm tief und die Stelle markiert sein. Nicht, dass bei einem späteren Umgraben die Pflanzenabfälle wieder nach oben befördert werden.

Man sollte unbedingt darauf achten, dass die nachfolgend genannten Pflanzen nicht auf den Kompost gehören:

- Abgestorbene Obstbaumzweige mit Rindenkrankheiten
- Himbeeren und Brombeeren mit Rutenkrankheiten
- Gesunde Äste mit Rotpustelkrankheit



Von der Rotpustelkrankheit befallene Äste dürfen nicht auf den Kompost. Abb.: James Sowerby, „Coloured Figures of English Fungi or Mushrooms“ (1799) / gemeinfrei

- Tomaten mit Kraut- und Braunfäule
- Kartoffeln mit Kraut- und Knollenfäule
- Kohlstrünke mit Kohlhernie
- Astern mit Welkekrankheit
- Gurken und andere Gemüsepflanzen mit der Welkekrankheit

Samen tragende Unkräuter gehören ebenfalls nicht auf den Kompost. Man sollte Unkräuter regelmäßig beseitigen, damit diese nicht erst Samenstände ansetzen. Ein Vergraben hilft hier nicht viel, da manche Samen sehr langlebig sind und irgendwann die Oberfläche wieder erreichen. Auch hier kann man nur empfehlen: Ab in die Biotonne.

Wenn die eigene Komposterde nach der Reife zum Aussäen oder zur Pflanz-

zenanzucht verwendet werden soll, muss diese rein sein. Ansonsten besteht die Gefahr, dass sich Krankheiten im ganzen Garten zu verbreiten. Wer sich da unsicher ist, sollte lieber die in Gartenmärkten angebotene Anzucht- und Aussaaterde zur eigenen Pflanzenanzucht verwenden.

Rainer Proksch
Gartenfachberater

■ „Übern Zaun“

Im Rahmen der Wechseiausstellung „Übern Zaun – Gärten und Menschen“ im Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig (Grimmaische Straße 6, 04109 Leipzig) gibt es im Januar wieder eine interessante Veranstaltung. Der Eintritt ist kostenlos.

Am **31. Januar** heißt es „Vom Garten in die Tasse: Kräuter- und Früchtetees aus eigener Ernte“. Unter diesem Motto findet ab 15 Uhr im Ideengarten im 3. Obergeschoss ein Workshop mit Scarlett Frantziok und Hannah Stöckle vom Peißnitzhaus Halle statt.



■ Mitmachen bei der Stunde der Wintervögel

Vom 9. bis 11. Januar 2026 findet zum 16. Mal die bundesweite „Stunde der Wintervögel“ statt. Der Nabu ruft dazu auf, im Aktionszeitraum eine Stunde lang die Vögel am Futterhaus, im Garten, auf dem Balkon oder im Park zu zählen. Dabei geht es darum, für häufige Vogelarten, wie z.B. Amsel,

Meisen, Rotkehlchen und Spatzen, Bestandstrends zu erkennen und so Hinweise zur Entwicklung der heimischen Population zu erhalten. Weitere Informationen zur Aktion und zur Meldung der Ergebnisse gibt es unter www.stundederwintervoegel.de im Internet.

-pi

-r

■ Pflanzenraritäten für Garten & Balkon (73)

Die **Kokardenblume** (*Gaillardia x grandiflora*), im Volksmund auch **Pageien-** oder **Malerblume** genannt, stammt ursprünglich aus Mittel- und Nordamerika und zählt zu den Präriestauden.

Die Kokardenblume gehört zur Familie der Korbblütler (*Asteraceae*). Bei dieser Pflanzengattung hat man für die Sorten eine eigene Artbezeichnung „*G. x grandiflora*“ erfunden, unter der sie im Handel angeboten werden. Die einzelnen Sorten unterscheiden sich bei der Kokardenblume lediglich in der Blütenfarbe sowie in der Wuchshöhe. Was die Blütezeit, die Standortbedingungen und die Pflege anbelangt, sind sie alle gleich.

Kokardenblumen gelten zwar als winterhart in unseren Regionen, reagieren jedoch empfindlich auf zu viel Staunässe und winternd daher leicht aus. Dem lässt sich mit durchlässigem Boden sowie leichtem Winterschutz aus locker aufgelegten Fichten- oder Tannenzweigen vorbeugen.

Noch besser kommen die Pflanzen allerdings durch die kalte Jahreszeit, wenn man ab Mitte Oktober auf den ansonsten bis zum Frost währenden Blütenflor verzichtet, zur Schere greift und alle Blüentriebe knapp über dem Boden abschneidet und einen leichten Winterschutz auflegt. Die Stauden müssen dann aus den Wurzeln frisch austreiben, um zu überleben. Diese Triebe kommen am besten mit Kälte und Kahlfrösten zurecht.

Mit den Wurzeln der Kokardenblumen ist das überhaupt so eine Sache. An ihr zusagenden Plätzen, wie in lockeren, sandigen Böden, und bei ausreichend Wärme, bilden sich an oberflächlichen Wurzeln sogenannte Adventivknospen, die austreiben. Damit



Die Kokardenblume ist ein Blickfang für jeden Garten und zudem bei vielen Insekten beliebt.
Foto: Lazaregagnize / CC BY-SA 4.0

wächst eine von der Mutterpflanze unabhängige neue Pflanze. Vermeintlich ausgegrabene Pflanzen können so im Folgejahr unter Umständen für ein Déjà-vu sorgen.

Fürs Umpflanzen ist das Frühjahr die beste Jahreszeit. Die Stauden kann man dabei gleich teilen und vermehren. Teilung ist im Kleingarten die einfachste Art der Vermehrung. Bei der Aussaat entstehen meist Dutzende Jungpflanzen, die erst mit einem kräftigen Wurzelballen gepflanzt werden.

Die Sorte „Tokajer“ bringt orangefarbene Blüten hervor, die je nach Licht und Alter der Blüten ins Weinrot oder ins Bräunliche gehen und mehr oder weniger gelbe Spitzen haben. Dass

die Blüten so variabel sind, liegt auch daran, dass die im Handel erhältlichen Sorten alle über Aussaat vermehrt werden. Auf diese Weise erhält man keine hundertprozentig einheitlichen Nachkommen. Die Zwergsorte „Goldklob“ ist dunkelgelb und nur 20 bis 25 cm hoch. Eine höhere Sorte ist „Burgunder“, burgunderrot und 40 bis 60 cm hoch.

An einem nährstoffreichen, sonnigen Standort, der in der Mittagszeit im Sommer gern auch beschattet sein darf, in lockerem und gut drainiertem Erdreich ist die Kokardenblume ein Blickfang in jedem Garten. Auch in naturnahen Gemeinschaftsanlagen fügt sie sich gut ein. Ein größerer Fleck mit Grüppchen von drei bis fünf Pflanzen eignet sich dafür besonders gut.

Bei unserer heimischen Insektenwelt ist die fremdländische Gartenbewohnerin ebenfalls voll akzeptiert. Als Korbblütler steht sie bei Bienen und Schmetterlingen hoch im Kurs.

Als Schädlinge können Schnecken in Beeten mit großblumigen Kokardenblumen zur Plage werden. Auf Staunässe reagieren die Stauden schnell mit Wurzelfäule, deshalb nassen und schweren Boden meiden. Auch Falscher Mehltau kann an dieser Staude auftreten.

Rainer Proksch
Gartenfachberater

Dacheindeckung
Dachrinnenreinigung
Sturmschadenbeseitigung

DACHBAU MÖCKERN

Telefon: 0157 721 676 67
E-Mail: dachbaumoeckern@gmx.de

Dachdeckerarbeiten
kostenlose Angebote
kleingärtnerfreundliche Preise

■ Weisheiten und Bräuche rund um Natur und Garten (31): die Madonnenlilie

Die **Madonnenlilie** (*Lilium candidum*) gehört zu den Liliengewächsen. Sie ist in den östlichen Mittelmeerländern verbreitet. Dort besiedelt sie sehr trockene und harte Lehmböden.

Die Madonnenlilie treibt aus einer weißen Zwiebel bis zu 150 cm hohe Blütenstängel. Im Unterschied zu anderen Lilien liegt die Zwiebel direkt unter der Erdoberfläche. Die auf den Stängeln erscheinenden, trompetenförmigen Blüten sind reinweiß, die Staubfäden gelb.

Der griechischen Legende nach verdanken wir diese Lilie dem griechischen Halbgott Herakles und seinem Verlangen, unsterblich zu werden. Die Milch der Göttin Hera sollte diese Unsterblichkeit verleihen. Herakles suchte die schlafende Göttin der Frauen heim und trank an ihrer Brust. Dabei fielen einige Milchtropfen zu Boden, aus denen Lilien wuchsen.

Bereits in der Antike galt die Madonnenlilie als Symbol für Schönheit, Fruchtbarkeit und Reichtum. Im Christentum galt die Madonnenlilie als Symbol der immerwährenden Jungfräulichkeit Marias. Aufgrund ihrer strahlend weißen Farbe wurde sie zum Symbol für Reinheit. Bei Plinius dem Älteren und Dioskurides galt sie als Heilpflanze, besonders bei Frauenkrankheiten. Auch Walafrid Strabo, Hildegard von Bingen, Karl der Große (*capitulare de villis*) befassten sich mit dieser Lilie. Im Klosterplan St. Gallen wurde sie erwähnt.

Die ältesten Darstellungen der Madonnenlilie entstanden in der Zeit um 2500 vor Christi Geburt in der ägyptischen Stadt Assuan, wo die Lilie ein steinernes Flachrelief auf einem Königsthron und einen Sarkophag zierte. Die Römer integrierten die Lilie als Symbol für Reinheit, Hoffnung und Unversehrtheit in ihr Wappen. Seit die Königsfamilie der Bourbonen diese Idee um 1200 aufgriff, ist die stilisierte Lilie mit drei Blütenblättern das königliche Symbol schlechthin.

Die Zwiebel der Lilie soll gegen Verwundung, Zauberei und Spuk helfen und heilen nach dem Biss einer „türkischen Schlange listiger Art“.

Blüten und Zwiebel der Madonnenlilie sind essbar. Heilsame Kräfte wurden ihnen zugeschrieben bei Quet-



Die Madonnenlilie gehört zu den Pflanzen mit einer großen mystischen Bedeutung und weckt seit Jahrtausenden das Interesse der Menschen. Das führte dazu, dass ihre Bestände in freier Natur stark bedroht sind.
Foto:
Magnus Manske / CC BY-SA 3.0

schungen und Verrenkung der Glieder. In der Naturheilkunde findet die Lilie auch Verwendung, weil sie antiseptisch, erweichend und wundheilend wirkt. Sie wird aber nur äußerlich angewendet. Inhaltsstoffe sind ätherische Öle, Flavonoide, Schleimstoffe und Saponine. Im Mittelalter wurde auch das Lilienöl verwendet.

Die wärmeliebende imposante Madonnenlilie besitzt eine so genannte Schuppenzwiebel, die in dicklichen Schuppenblättern Nährstoffe sammelt. Wer Madonnenlilien im eigenen Garten pflanzen möchte, sollte die Zwiebel bereits im Spätsommer setzen. Die Zwiebeln sollten sehr flach gepflanzt werden, nur ein Fingerbreit Erde darauf. Die meisten anderen Lilien werden bis zu 20 cm tief gepflanzt.

Im Herbst wächst daraus ein Blätterschopf, mit dem die Lilie vor dem Winter ihre Kräfte sammelt. Sie will einen humosen, kalkhaltigen Boden

und einen vollsonnigen Standort, allerdings auch gern etwas Schatten an den Füßen haben. Deshalb kann sie auch von anderen Stauden umgeben sein.

Die eleganten, 6 bis 15 cm langen, wunderbar duftenden Blüten der Madonnenlilie öffnen sich meist ab Mitte Juni und kündigen den meteorologischen Sommer an. Vorsicht ist geboten beim Schnitt der Blumen. Der Blütenstaub von Lilien verursacht auf Kleidung und Tischwäsche nur schwer entfernbare Flecken.

Bei zu feuchter Witterung kann an den Lilien der gefürchtete Grauschimmel auftreten. Besondere Gefahren gehen aber vom Lilienhähnchen aus. Das sind längliche knallrote Käfer, die die Blüten anstechen und anfressen. Da helfen nur regelmäßige Kontrollen und das Absammeln der Käfer.

Rainer Proksch
Gartenfachberater

Die Natur des Jahres 2026

Das **Rebhuhn** (*Perdix perdix*) wurde bei einer online-Abstimmung von Naturschutzbund Deutschland und dem Landesbund für Vogel- und Artenschutz mit 44,5 Prozent der Stimmen zum Vogel des Jahres gekürt.

Mit dieser Wahl wollen die Organisatoren auf die Habitatverluste der Vögel durch die intensive Flächennutzung der Landwirtschaft aufmerksam machen.

Rebhühner sind taubengroße, bis zu 30 cm lange, gedrungene Vögel mit marmoriertem Gefieder und rostbraunem Gesicht. Sie besitzen einen kurzen Schnabel, der bei Altvögeln grau/braun gefärbt ist, sowie einen kurzen Schwanz. Rebhühner wiegen um die 450 g.

Die optischen Unterschiede zwischen den Geschlechtern im Schlichtkleid sind minimal. Der Hahn besitzt einen gut abgegrenzten Bauchfleck in Form eines Hufeisens (arttypisches Erkennungsmerkmal), der zur Balz deutlich sichtbar ist. Außerdem befindet sich ein heller Schaftstrich auf den Schulterfedern. Die Weibchen besitzen dagegen helle Querbinden.

Rebhühner gehören zur Familie der Hühnervögel (*Phasianidae*) und zur Gattung der Glattfußhühner (*Perdix*). Sie stammen ursprünglich aus den Steppen- und Heidelandschaften Europas und Asiens. Ihr heutiges Verbreitungsgebiet reicht von Westeuropa bis Zentral-Sibirien sowie bis nach Nordamerika und Neuseeland.

Die ursprünglichen Steppenbewoh-

ner leben heute bevorzugt in kleinteilig gegliederten, trockenen Agrarlandschaften mit Blüh- und Heckenrandstreifen. Sie meiden große Waldgebiete. Waren Rebhühner früher oft gesehene Vögel beim Wandern durch die Felder, wird der Rückgang dieser Hühnervögel immer deutlicher.

Rebhühner sind monogame Vögel,



Rebhühner sind durch den Verlust ihres Lebensraums bedroht.

Foto: K.Pitk / CC BY-SA 3.0

die sich im Frühjahr ihren Partner aussuchen. Die Balz beginnt Mitte Februar bis April. Dabei richtet sich das Männchen hoch auf und schmettert einen weit hörbaren, schnalzenden Ruf. Damit markiert es sein Territorium, meist in den frühen Morgen- und frühen Abendstunden.

Hat sich ein Pärchen gefunden, fangen beide mit dem Bau des Nestes an. Dieses befindet sich bodennah, gut versteckt zwischen Zweigen und Hecken. Ab Mitte April legt das Weibchen zwischen 12 und 15 Eier. Erst wenn das letzte Ei gelegt ist, beginnt das Brüten. Das Weibchen übernimmt dies allein und der Hahn überwacht in der Zwischenzeit das Nest. Nach 23 bis 25 Tagen schlüpfen die Jungtiere (Piepser) und werden in den ersten Wochen ausschließlich mit proteinhaltiger Kost, wie Insekten und Spinnentieren, von beiden Eltern ernährt.

Die Altvögel sind Allesfresser und ernähren sich nicht nur von Würmern, Insekten und Raupen, sondern auch

von Samen, Wildkräutern und Getreide. Die Jungen sind Nestflüchter und unternehmen nach ca. 14 Tagen die ersten Flugversuche. Rebhühner sind geschickte Kurzstreckenflieger, bewegen sich aber größtenteils als Laufvögel durch die Landschaft. Sie sind mit ihren kräftigen Füßen schnelle Läufer. Sie ducken sich bei Gefahr flach auf den Boden und sind durch ihr braunes Gefieder gut an die Landschaft angepasst. Müssen sie doch einmal fliegend flüchten, erheben sie sich mit einem lauten, scharfen „Reb-reb-reb“ in die Lüfte, daher der Name Rebhuhn, und lassen sich den Rest des Fluges gleiten.

Rebhühnfamilien bleiben bis zum nächsten Frühjahr als „Kette“ zusammen. Danach suchen sich die Jungtiere Partner und bilden ihre eigene Familie. Im ersten Lebensjahr ist die Sterblichkeit der Jungtiere hoch. Allgemein ist die Lebenserwartung der Rebhühner in freier Wildbahn mit maximal zwei bis drei Jahren (in Gefangenschaft bis zu acht) sehr gering. Das liegt an der Menge der Feinde. Heimische Beutegreifer wie Fuchs, Marder, Dachs und Greifvögel sind eine große Gefahrenquelle, auch freilaufende Katzen und Hunde sind ein großes Problem. Außerdem werden sie in vielen Ländern (nicht in Sachsen) bejagt.

Das Gelege wird oft von Waschbären, Igel, Krähen und Marderartigen zerstört. Auch landwirtschaftliche Nutzfahrzeuge sind für die Zerstörung vieler Gelege verantwortlich. Meist legt das Weibchen nach der Zerstörung ein zweites Gelege an.

Rebhühner bleiben im Winter in ihrem Brutgebiet und schließen sich anderen Familien an (Völker). Sie können nicht auf Bäume klettern und schlafen dicht an dicht gedrängt auf dem Boden. Rebhühner sind wichtige Bioindikatoren für die Kulturlandschaft und zeigen den ökologischen Zustand der Agrarlandschaft an. In Deutschland gehören sie zu den besonders geschützten Tierarten.

Jana Bindal
Fachberaterin beim KVL

Vorschau: Die Jahreswesen 2026 im „Leipziger Gartenfreund“

- Januar : Rebhuhn (Vogel des Jahres)
- Februar: Glockenblumen-Schmalbiene (Wildbiene)
- März: Rothirsch (Wildtier)
- April: Feldrittersporn (Blume)
- Mai: Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (Schmetterling)
- Juni: Gewöhnlicher Natterkopf (Wildpflanze)
- Juli: Warzenbeißer (Heuschrecke, Insekt des Jahres)
- August: Streuobstsorte (noch offen)
- September: Gemeine Winterlibelle (Libelle)
- Oktober: Igelstachelbart (Pilz)
- November: Kleiner Abendsegler (Fledermaus)
- Dezember: Violetter Ständelwurz (Orchidee)

■ Heilende Pflanzen vor unserer Haustür

In den Wintermonaten erfreuen uns die **Alpenveilchen (*Cyclamen*)** mit ihren farbenfrohen Blüten. Einige dieser Pflanzen können auch im Freien kultiviert werden.

Theokrit (ca. 310 bis 260 v. Chr.), ein Dichter des antiken Griechenlands, nannte die Pflanze *kyklaminos* bzw. *kyklaminon* (von Altgriechisch *kyklos* – Kreis), also eine Pflanze mit runden Knollen.

Alpenveilchen gehören zu den Primelgewächsen. Zur Gattung *Cyclamen* zählen etwa 22 Arten, die vorrangig im Mittelmeergebiet beheimatet sind. Es sind krautige, ausdauernde Pflanzen mit der charakteristischen scheibenförmigen Knolle, die Wasser und Nährstoffe speichert. Die gestielten Laubblätter sind herz-, ei- oder nierenförmig, ganzrandig oder buchtig mit gezähntem bis gesägtem Rand und haben oft eine helle Zeichnung auf der Oberseite, die Blattunterseite ist häufig rötlich gefärbt.

Der Blütenstiel trägt eine nickende Blüte mit nach oben zurückgeschlagenen Blütenblättern. Die Fruchtkapsel ist vielsamig und hat einen geraden oder spiralig gedrehten Stiel. Die Kapseln werden mit zunehmender Reife durch Wachsen und Umkrümmen des Stiels in den Boden versenkt. Oft öffnen sich die Kapseln erst, wenn sie sich im Boden befinden. Verbreitet werden die Samen durch Ameisen.

Im Garten gedeihen das Frühlingsalpenveilchen (*C. coum*) und das herbstblühende Efeublättrige Alpenveilchen (*C. hederifolium*). Diese sind in unseren Breiten winterhart.

Alpenveilchen erfreuen uns durch ihre lang anhaltende Blühzeit. Stehen die Pflanzen hell und kühl, können wir lange ihre bizarren Blüten bewundern.

Bei uns sind die Pflanzen seit dem 17. Jahrhundert bekannt. Im vergangenen Jahrhundert begann in England



Die auffälligen Blüten und die Blätter des Alpenveilchens machen die Pflanze unverwechselbar. Foto: Dr. Hannelore Pohl

die züchterische Bearbeitung. So sind jetzt viele Sorten mit unterschiedlichen Farben von weiß über rosa bis karminrot und mit verschiedenen Blütenformen auf dem Markt zu finden.

Die scheibenförmigen Wurzelknollen waren bereits den alten Griechen und Römern als Heilmittel bekannt. Dioskurides setzte Alpenveilchen als menstruationsanregendes Mittel, als Abortivum, gegen Schlangenbiss, Augenkrankheiten, Milzleiden und Mastdarmvorfall ein. Kräuterbücher des Mittelalters heben die Heilwirkung hervor und verweisen auf die „Alten“. Die Knollen werden traditionell wegen ihrer schleimlösenden, abführenden und harntreibenden Wirkung genutzt. Früher wurden sie wegen ihrer abortiven Wirkung und als Fischgift eingesetzt. In der modernen Medizin sind die Einsätze begrenzt.

In der Homöopathie werden die frischen unterirdischen Teile verwendet, vor allem gegen Kopfschmerzen und Migräneattacken, wenn diese mit Sehstörungen, wie Doppelsehen einhergehen, bei einseitigen Kopfschmerzen sowie Schwindel und Flimmern vor den Augen, weiterhin bei Schwangerschaftsübelkeit, Menstruationsbeschwerden und prämenstruellem Syndrom. In der traditionellen Volksmedizin hat die Droge Bedeutung bei Atemwegserkrankungen, Verschleimung und Husten, hat abführende Wirkung und wird bei Verstopfung eingesetzt. Durch die Saponine hat sie entzündungshemmende und schleimlösende Eigenschaften. Doch Achtung, die Knollen enthalten toxische Saponine, wie Cyclamin. Diese können bei der Einnahme zu schweren Magen- und Darmstörungen, Krämpfen und Kreislaufstörungen führen. In der modernen Medizin werden sie kaum noch verwendet.

Bekannt sind Alpenveilchen auch unter den Namen Saubrot, Erdbrot, Erdscheibe oder Hasenohr, da Wildschweine die Knollen gern fressen und auch vertragen.

Übrigens: Auch in diesem Jahr sind wir zur Messe „Haus-Garten-Freizeit“ wieder präsent. Vom 2. bis 4. Februar sind wir in der Halle 1 am Stand der beiden Leipziger Kleingärtnerverbände anzutreffen. Wir freuen uns auf Gespräche mit Ihnen.

Dr. Hannelore Pohl

Botanischer Garten Oberholz

Störmthaler Weg 2, 04463 Großpösna-Oberholz
Mo-Fr, 8-12 Uhr u. Sa/So/Feiertag 10-16 Uhr
Tel.: (034297) 4 12 49
E-Mail: botanischer-garten-oberholz@gmx.de
www.botanischer-garten-oberholz.de

Impressum

Erstausgabe Oktober 1993, Nummer 385 – Leipzig im Januar 2026

Herausgeber

- Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK),
Zschochersche Straße 62, 04229 Leipzig, Tel. 0341/4 77 27 53 & 4 77 27 54,
Fax 0341/4 77 43 06, E-Mail: info@leipziger-kleingaertner.de
- Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL),
Alfred-Kästner-Straße 22 b, 04275 Leipzig, Tel. 0341/3 01 80 12,
Fax 0341/3 01 80 13, E-Mail: info@kleingarten-leipzig.de

Verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P.

Redaktionsteam von SLK und KVL (Jana Bindal, Sylke Gräfe, Brigitte Schubert, André Dreilich, Thomas Köhler, Günter Mayer)

Endredaktion/Gestaltung sowie Anzeigenverwaltung

André Dreilich, Pressebüro & Ultralauf, Drosselweg 22, 04451 Borsdorf,
Tel. 034291/2 26 26, Telefax 034291/2 26 27, E-Mail: pressebuero@t-online.de

Druck: Linus Wittich Medien KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg (Elster)

Keine Haftung für unaufgefordert eingesandte Bilder, Beiträge und Leserbriefe sowie Druckfehler. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Namentlich gezeichnete Artikel drücken die Meinung des Autors aus, die nicht mit der der Redaktion übereinstimmen muss. Soweit zur besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum verwendet wird, sind stets alle Geschlechter gemeint. Nachdruck und digitale Wiedergabe von Texten und Anzeigen (auch Auszüge) nur mit Genehmigung des Herausgebers bzw. der Redaktion.

**Ausgabe 2/2026 des „Leipziger Gartenfreundes“ erscheint am 3. Februar 2026.
Redaktions- und Anzeigenschluss für diese Ausgabe ist der 15. Januar 2026.**

Hier spricht die Gartenfachkommission

Wenn das Gemüse auf dem Beet schwächelt, liegt das oft am Zustand des Bodens. Wird nun wild drauflosgedüngt, kann das den Kulturen mehr schaden als nutzen.

Liebe Kleingärtner,

mit diesem Beitrag möchte ich Klarheit über die korrekte Entnahme einer Bodenprobe aus Ihrem Garten schaffen. Dabei geht es mir um Tipps zur richtigen Qualität und Quantität der Probe, damit es keine Probleme bei der Abgabe zur Analyse gibt.

Stechen sie mit einem Spaten an zwei oder drei Stellen des jeweiligen Beetes den Boden auf, entnehmen Sie eine Probe vom gesamten Einstich und vermengen Sie das Material gründlich. Die Menge sollte mindestens 300 ml betragen, die Probe feucht und leicht krümelig sein. Die Proben dürfen keine Klumpen, Steinchen, Wurzel- oder Rasenreste enthalten.

Folgende gut leserlichen Angaben zur Beschreibung fügen Sie der Probe bitte bei:

1. Name, Vorname, genaue Adresse, eventuell Telefonnummer für Rückfragen
2. Wurde Dünger (wenn ja, welcher?) bzw. Kompost ausgebracht?
3. Was soll auf dem Beet angebaut werden? Schreiben Sie bitte nicht „Gemüse“ oder „Obst“, sondern benennen Sie die geplante Kultur konkret, z.B. Blumenkohl oder Erdbeeren.

Nur mit diesen Angaben können wir eine weitgehend exakte Bodenanalyse erstellen und für die gewünschte Kultur eine Düngeempfehlung geben.

Wir haben unsere Mindestforderungen an die Abgabe ihrer Bodenprobe aufgezeigt. Im Folgenden wollen wir Ihnen aber auch erklären, warum die Forderungen so streng sind.

Wenn ihre Bodenprobe bei uns ein-



Gartenfreund Fenk findet heraus, was Ihrem Boden fehlt. Foto: André Dreilich

trifft, müssen alle Angaben auf dem Analyseprotokoll vermerkt werden. Danach beginnt die Vorbereitung der Analyse. Es müssen zwei unterschiedliche Bodenextrakte hergestellt werden. Dazu muss die Erde mit Hilfe eines Siebes von 1 mm Maschenweite für die Bodenextrakte gesiebt werden. Zunächst wird eine geringe Menge in ein Reagenzglas gegeben, in dem unter Zugabe von destilliertem Wasser und einer Speziallösung die Bodenart bestimmt wird.

Ein weiterer Teil der Probe wird für den Bodenextrakt A mit einer verdünnten Lösung (CaCl_2) gefiltert. Der zweite Teil wird über Nacht luftgetrocknet und am nächsten Tag mit einer verdünnten Lösung CAL (Calcium-Acetat-Lactat-Auszug) ebenfalls gefiltert.

Danach wird im Bodenextrakt 1 mit einem Teststreifen die Bodenreaktion

(pH-Wert) ermittelt. Der pH-Wert beeinflusst maßgeblich die Nährstoffaufnahme von Pflanzen. Ein idealer pH-Wert liegt meist zwischen 6 und 7, dann sind die Nährstoffe, wie Stickstoff, Phosphor, Kalium, Calcium und Magnesium, am besten verfügbar. Bodenextrakt 1 dient im weiteren Verlauf zur Bestimmung des Gehalts an Stickstoff und, wenn gefordert, des Magnesiums. Bodenextrakt 2 dient zur Bestimmung von Phosphor und Kalium.

Nun zu den Ergebnissen, die Sie in Form von zwei Dokumenten erhalten. Das erste Dokument mit Adresse (Briefkopf) gibt Auskunft über die Analyseergebnisse. Das zweite Dokument ist die Düngeempfehlung für die von Ihnen angegebene Kultur, also z.B. „Gemüse – Blumenkohl“. Es nützt uns und vor allem Ihnen nichts, wenn Sie es mit der Angabe Gemüse belassen. Sollte das der Fall sein, legen wir nach unserer Ansicht eine Kultur fest. Damit sind wir unzufrieden und Ihnen ist nicht geholfen. Zusätzlich bekommen sie eine Aufstellung über den Nährstoffbedarf vieler Kulturen.

Bei einer Diskussion über Bodenproben berichtete ein Gartenfreund, dass er nach der abgegebenen Bodenprobe die erhaltene Düngeempfehlung genau befolgt hat. Hatte er bisher nur kleine Sellerieköpfe geerntet, war seine diesjährige Ernte einfach super – wenn das kein Argument für die Abgabe von Bodenproben ist.

Vom 31. Januar bis 8. Februar findet die „Haus-Garten-Freizeit“ auf dem Messegelände statt. Die beiden Leipziger Kleingärtnerverbände sind dort wieder mit einem „Großaufgebot“ vertreten. Die Bodenproben können in diesem Jahr direkt am Messestand der Kleingärtner in Halle 1 abgegeben werden. Dafür wird eigens ein kleiner Auskunftstisch vorbereitet, auf dem auch Beispiele aus unserer Arbeit zu sehen sein werden. Eine Bodenprobe untersuchen wir für Sie auch (wie jedes Jahr) kostenlos im Rahmen einer verkürzten Sofort-Analyse. **R.P. Fenk & Gerhard Friedrich**

Bodenlabor

Notrufe und Ansprechpartner

• Polizei	110
• Feuerwehr/Rettungsdienst	112
• Kassenärztlicher Notdienst	116117
• Komm. Wasserwerke, Leitwarte bei Störungen	0341 / 969 2100
• Stadtwerke Leipzig, Energie Störfallrufnummer	0800 / 1213000
• Tiernothilfe Leipzig	0172 / 13 62 020
• Mobile Tierarztnothilfe	0176 / 4 57 77 675
• Wildvogelhilfe	0341 / 92 76 20 27
• Waschbär-Jäger	0176 / 57 75 70 03 oder 0162 / 761 70 90
• Meldepfl. Pflanzenkrankheiten, z.B. Brennfleckenkrankheit	035 242 / 631 9300
• Landesamt für Umwelt, Referat Pflanzengesundheit	035 242 / 631 9301